



Wandertipp Nr. 2 (15,06 km) Zu den Seerosenteichen



Ankommen und Neues entdecken

Seerosenteiche

Start und Ziel der Wanderung ist der **Marktplatz in Fürstenau** ①. Von dort aus gehen wir zwischen der evangelischen Marktkirche St. Georg und dem evangelischen Gemeindehaus über die St.-Georg-Straße in die Kirchstraße. Wir folgen ihr und überqueren die Spielstraße Deichstraße sowie die Schorfteichstraße.

Rechter Hand kommt die **Turnhalle** ② der IGS in Sicht. Wir gehen zwischen der Turnhalle und dem Schulgebäude durch und folgen dem gepflasterten Weg uns etwas links haltend über die ehemalige Bahnstrecke Rheine-Quakenbrück und kommen auf die Ettenfelder Straße. Dieser Straße folgen wir durch eine schicke Neubaussiedlung und im weiteren Verlauf einer Siedlung mit Häusern aus der späten Mitte des vergangenen Jahrhunderts, bis wir nach gut zwei Kilometern die Straße „**Zum Alten Sande**“ ③ erreichen. Die Straße wird überquert. Auf einem Feldweg, der am Waldrand in einen Wanderweg übergeht, geht es weiter.

Dem Weg folgen wir, überqueren eine Kreuzung und halten uns bei der folgenden **Gabelung** ④ nach etwa 2,8 Kilometern leicht rechts. Nach 3,4 Kilometern erreichen wir den zur Gemeinde Bippin gehörenden Ortsteil **Lonnerbecke** ⑤. Auf der Straße „Zur Tholenburg“ gehen wir links, kommen auf die Einigkeitsstraße, gehen dort nach links weiter und erreichen die Schutzhütte „Zum Drohn“.

Wir haben den Fernwanderweg „Erlebnis Landschaft. Der Bersenbrücker-Land-Weg“ erreicht. Er ist mit einem liegenden B in Weiß auf rotem Grund ausgezeichnet und wird uns über mehrere Kilometer begleiten. Wir folgen der Einigkeitsstraße, lassen linker Hand eine Siedlung liegen und halten uns am Ende der Siedlung rechts. Auf der Querstraße „**Alte Bundesstraße**“ ⑥ gehen wir rechts und erreichen bei Kilometer 4,7 einen halbrechts abbiegenden, recht kurzen Feldweg, der an einer Benjeshecke entlangführt. Nach wenigen Metern überqueren wir die **Bundesstraße** ⑦ und folgen dem Vechteler Kirchweg, den wir bei Kilometer 5,2 geradeaus verlassen, um auf den Hestruper Weg, einen Feldweg, zu kommen. Ihm folgen wir über gut zwei Kilometer.

Er führt an den **Seerosenteichen** ⑧ (Swatte Poele) vorbei. Hier führt ein kleiner Pfad, bei einer alten Bank abgehend, an das Ufer. Wir aber folgen dem Hestruper Weg weiter und sehen vor uns einen **Windpark** ⑨.

Hier halten wir uns mit Blick auf vier Windenergieanlagen links und folgen dem Weg immer am Waldrand entlang. Wir stoßen nach etwa 700 Metern auf einen **Querweg 10** und halten uns links. Nach 250 Metern sehen wir eine Schranke vor uns. Links liegt das ehemalige **Munitionsdepot 11** der Bundeswehr.

Wir folgen dem gepflasterten Weg rechts und kommen nach 1300 Metern auf den **Lengericher Weg 12**. Ihm folgen wir weitere 1200 Meter, biegen am **Armwegweiser 13** rechts ab und erreichen die **Bundesstraße 14**. Dort verlassen wir den Bersenbrücker-Land-Weg, der rechts weiterführt. Wir halten uns links, bis wir die nächste Straßeneinmündung **Am Sternbusch 15** rechts erreichen. Dort steht auch der Hinweis zur Schützenhalle Höne. Der Straße folgen wir bis zur **Deeper Aa 16**, einem kleinen Bach, der, von links kommend, die Straße unterquert. Wir halten uns links und gehen an der Deeper Aa entlang und folgen dem Weg bis zum **Stadtrand 17** von Fürstenuau. Dort biegen wir nach rechts in die Straße Grüner Weg ab, überqueren die Segelfortstraße und gehen durch Im Mersch bis zum Fürstenuauer Mühlenbach.

Der Weg führt uns links weiter am Bach entlang. Wir halten uns bei der Bachbiegung rechts und kommen zum Schwarzen Weg. Dort gehen wir rechts und folgen der Straße Am Pottebruch bis zur Kreuzung mit dem **Mühlenbrink 18**. Dem Mühlenbrink folgen wir bis zur Bundesstraße, überqueren diese, gehen am Ehrenmal entlang zwischen den Schlossteichen hindurch in Richtung Schloss. Wir können durch die beiden Torbögen oder um das Schloss herum gehen, kommen über die Schlossbrücke in die Innenstadt und gehen geradeaus zum Marktplatz. Rechts neben der Brücke hinter dem Torhaus-Restaurant sind Ausgrabungen zu sehen. Sie zeigen eine kleine Verteidigungsanlage, von der aus die historische Treppe zum Schloss bewacht wurde. Sie konnte benutzt werden, wenn die Zugbrücke geschlossen war. Nach gut 15 Kilometern haben wir unsere Wanderung beendet.

Wir empfehlen, eine topographische Karte mitzunehmen.

